

Schweizerischer Geometerverein : Zentralvorstand : Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 15. Dezember 1940 in Bern

Autor(en): **Kundert, F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **39 (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und der Eidg. Gesangverein verlieh ihm die wohlverdiente Veteranenschaft. Sein ganzes Leben lang war unser Freund und Kollege rastlos tätig und als im letzten Frühling sein Leiden begann, legte er seine Instrumente beiseite und fügte sich in sein Schicksal. Zu seinen Großkindern, die ihm alle sehr am Herzen lagen, sagte er letzten Sommer: „Ich werde nun Abschied nehmen von dieser Welt, ich habe hier nichts mehr zu tun. Überhaupt möchte ich nicht mehr hier bleiben, wo nur noch Haß und Böses herrschen.“ Otto Derendinger liebte das Schöne, die Ideale, die Treue. Seine Notizen im „Bilderbuch“, die am Anfang noch in seiner wunderschönen, schwungvollen Schrift niedergeschrieben sind, fangen an zittrig zu werden, langsam schwinden seine Kräfte und keine ärztliche Kunst noch gute Pflege konnten dem Schnitter Tod Einhalt gebieten. Einfach und bescheiden wie er selbst war, wünschte er nach seinem Ableben die Beisetzung in einfachem Rahmen. Otto Derendinger wurde im Jahr 1859 in Bätterkinden geboren, erreichte ein Alter von über 81 Jahren und war Bürger von Lüterkofen, Kt. Solothurn. Seine letzten Aufzeichnungen im „Bilderbuch“ lauten:

„Hab' getan, was sich gehört,
Doch ist mein Tun nicht weiter lobenswert.“

Alle die unseren Freund und Kollegen kannten, werden ihm ein gutes Andenken bewahren. E. R.

Schweizerischer Geometerverein

Zentralvorstand

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 15. Dezember 1940 in Bern.

Anwesend sind alle Mitglieder des Zentralvorstandes, entschuldigt abwesend wegen Militärdienst ist der Redaktor der Zeitschrift.

Mutationen: Als Mitglieder des Vereins werden aufgenommen die Herren Bachofen Hans, Bader Werner, Basler Hans, Bassetti Alberto, Bürki Robert, Ebinger Kurt, Jaeggi Josef, Kummer Walter, Scala Diego, Schouwey Conrad, Strüby Hans, Stucky Robert, Tamo Florino, Weidmann Jean.

Ausbildung der Grundbuchgeometer und Kulturingenieure an der Eidg. Techn. Hochschule. Der Zentralvorstand hat im Sinne der Beschlüsse der Delegiertenversammlung vom 25. Mai 1940 die Anfrage des Herrn Präsidenten des schweizerischen Schulrates eingehend dokumentiert beantwortet. Die Direktiven, die seither vom schweiz. Schulrat einer Kommission von Professoren der vermessungstechnischen, der kulturtechnischen, der bautechnischen, der naturwissenschaftlichen und landwirtschaftlichen Disziplinen zur Bearbeitung des Fragenkomplexes gegeben wurden, decken sich weitgehend mit den Ansichten, wie sie vom S. G. V. vertreten wurden. So soll ein Studienplan für die gemeinsame Ausbildung von Grundbuchgeometern und Kulturingenieuren in 7 Semestern ausgearbeitet werden. Die Frage der Ausbildung eines Technikumsgeometers wird nicht weiter verfolgt. Den Absolventen der 5-semesterigen Geometerschule der Universität Lausanne soll weiterhin die Möglichkeit gewahrt bleiben, nach Abschluß eines Ergänzungsstudiums an der E. T. H. das Diplom als Kulturingenieur-Geometer zu erwerben. Vizepräsident Nicod hat in einem Schreiben an den Zentralvorstand nochmals die Bedenken der welschen Kollegen gegen die Ausdehnung des Studiums der Geometer an der E. T. H. zur Kenntnis ge-

bracht. Er äußert im Hinblick auf die vorgezeichnete Entwicklung die Ansicht, daß mit der Zeit wohl auch an der Schule in Lausanne die Semesterzahl erhöht werden dürfte.

Taxationswesen: Die vermehrte Vergebung von kulturtechnischen Bauarbeiten an Privatgeometer hat im Kanton Zürich zur Aufstellung eines Tarifes für solche Arbeiten durch das Meliorationsamt und die Geometerschaft geführt. Die zentrale Taxationskommission regt an, vom Hauptverein aus Wegleitungen für die Taxierung kulturtechnischer Bauarbeiten herauszugeben. Nach eingehender Diskussion beschließt der Zentralvorstand, der Hauptversammlung zu beantragen, der Anregung Folge zu geben und einen Rahmentarif durch eine Kommission in Verbindung mit den Kulturingenieuren aufzustellen. Eine Eingabe der Sektion Aargau-Basel-Solothurn, worin sich diese, sowie die von ihr einberufene Präsidentenkonferenz der deutschsprachigen Sektionen dagegen verwahren, daß die Sektion Waadt sich weigere, Taxationsbetreffnisse für Güterzusammenlegungsarbeiten an die Zentralkasse abzuliefern, bietet dem Zentralvorstand erneut Gelegenheit zu einer ernstern Aussprache. Die Mitglieder der welschen Zunge des Zentralvorstandes übernehmen es, ihr Möglichstes zu tun zur Beilegung des Konfliktes.

Teuerung: Die fortschreitende Teuerung legt es nahe, den Unternehmern und den Angestellten einen Lohnausgleich zu erwirken. Bessere Entlohnung der Grundbuchvermessungsarbeiten setzt eine Revision der Tarife für die Honorierung des Übernehmers voraus. Der Zentralvorstand erachtet den Zeitpunkt für gekommen, der eidg. Vermessungsdirektion zu beantragen, in Preisverhandlungen einzutreten, um in Anpassung an die veränderte Wirtschaftslage den seinerzeit verfügbaren Tarifabbau aufzuheben.

Ausbildung der Hilfskräfte: Nach langwierigen Verhandlungen ist die Schulordnung für die Durchführung interkantonalen Fachkurse für Lehrlinge im Vermessungswesen vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit genehmigt worden. Damit ist ein Fragenkomplex, welcher den Verein jahrelang beschäftigte, einer Lösung entgegengeführt worden. Die Schaffung einer entsprechenden Ordnung für die welschen Kantone wird sich, sobald das Bedürfnis sich hierfür zeigt, eng an die getroffene Regelung für das deutschsprachige Gebiet anlehnen können. Als Vertreter des S. G. V. in der Aufsichtskommission der Schule wird Rudolf Werffeli, Effretikon zur Wahl empfohlen.

Hauptversammlung 1941: Diese soll als eintägige Veranstaltung im März oder April in Bern zur Abwicklung gelangen.

Verschiedenes: Der Zentralvorstand hat die Gelegenheit wahrgenommen, Herrn Chefingenieur Zölly von der eidg. Landestopographie anlässlich seines 60. Geburtstages den aufrichtigen Dank der Geometerschaft für die dem schweizerischen Vermessungswesen geleistete vorbildliche Arbeit zu danken.

Ein Schreiben eines Geometer-Praktikanten, es möchten die Militärinstanzen ersucht werden in der Urlaubserteilung mehr Rücksicht auf die Praktikanten des Geometerberufes walten zu lassen, wird beraten. Die vielen Erlasse über Urlaubswesen speziell über Studierende, gewährleisten einen gewissen Schutz auch für Praktikanten. Daneben ist es doch persönliche Sache, sich mit allen Mitteln für einen berechtigten Urlaub einzusetzen. Es wird daher beschlossen von einer Eingabe abzusehen.

St. Gallen, den 19. Dezember 1940.

Der Protokollführer:
F. Kundert.
